

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe interessierte Leserinnen und Leser des Newsletters der Berufsschule Immenstadt,

ich hoffe, dass jeder eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit genießen konnte.

Allen wünsche ich ein erfolgreiches Schuljahr 2006/07 und ich hoffe, dass die Freude bei der Arbeit mit unseren Auszubildenden überwiegen wird.

Halten wir uns an die japanische Weisheit: „Die Lebensspanne ist dieselbe, egal, ob man sie lachend oder weinend verbringt.“

Für die bisherige gelungene Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen an der Berufsschule Immenstadt darf ich mich ganz herzlich bedanken.

Auf eine weiterhin erfolgreiche Mitarbeit freut sich

Ihre

Ingrid Klarmann

Mitarbeiterin in der Schulleitung

Für das Schuljahr 2005/06 biete ich Ihnen noch eine Nachlese an.

Ende Juni und im Monat Juli überschlugen sich die Termine:

Neben den zahlreichen Abschlussprüfungen in den einzelnen Berufssparten und den anschließenden Freisprechungsfeiern fanden

- Projekttag in dem Fachbereich Kfz
- ein Teeseminar in den Berufsfachschulen f. Hauswirtschaft und gastronom. Berufe
- eine Ausstellung von den angehenden Schreibern
- eine Informationsveranstaltung der BFG für Beratungslehrkräfte
- eine Abendveranstaltung für die Eltern und Lehrkräfte der BFG an der Berufsschule in Immenstadt statt.

Außerdem gastierte das „Zirkusmobil“ für die Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis in Immenstadt. Die schulische Abschlussfeier im Hofgarten in Immenstadt beendete sehr feierlich ein erfolgreiches Schuljahr 05/06.

### **„Lebendige Kfz-Werkstatt“**

An verschiedenen Projekttagen übten sich die Kfz-Auszubildenden der 10. Klassen in Kundennähe: Die Lehrlinge organisierten und leiteten unter der Aufsicht ihrer Lehrkräfte eine Kfz-Werkstatt. Hintergrund für die Projekttag: Die neuen Lehrpläne für Kfz-Mechatroniker fordern verstärkt einen handlungsorientierten Unterricht, der je nach Möglichkeit in schülergerechte Projekte eingebunden werden soll.

In den Lernfeldern Fahrzeugservice und Montagetechnik übten die AZUBIS der 10. Klassen, wie der Reparaturauftrag eines Kunden von der Annahme bis zur Übergabe des Fahrzeugs in der Praxis abläuft. Die Werkstatt wurde dazu samt einem Fachraum so umgestaltet, dass ein Kundenannahmebereich, ein Ersatzteillager, ein Beratungsbüro und eine Cafeteria entstanden. Nach Annahme des Kundenfahrzeugs mussten die AZUBIS dieses auf die Beanstandung hin prüfen, den Fehler diagnostizieren und das Auto reparieren. Anschließend galt es, diese Arbeit zu überprüfen und zu kontrollieren, ehe das Auto mit Begründung der erfolgten Reparatur an den „Kunden“ übergeben wurde. Als Übungsautos dienten Pkws von Lehrkräften. Zu erledigen gab es an ihnen u.a. Wartungsarbeiten, Urlaubs-Check, Wechsel von Rädern, Reifen und Bremsbelägen, Auspuff-Reparaturen und die Beseitigung von Lackschäden.

Die Lehrkräfte Norbert Kempf, Reinhard Nigg, Bernhard Rietzler und Fachbereichsleiter Moeller bereiteten die AZUBIS auf die Projekttag vor und standen ihnen bei Fragen zur Verfügung. Die Lehrlinge selbst organisierten, wer Meister, Lagerist, Annahmemeister und Kundenberater sein sollte. Die Positionen wurden dann im Rotationsverfahren gewechselt. An

einem Projekttag konnten je nach Größe der Reparatur etwa 10 Pkws repariert werden. Am 04.07. schaute sogar ein Moderator des Bayer. Rundfunks vorbei und interviewte AZUBIS, Schulleiter Dieter Friede und die Kfz-Lehrkräfte über die Projektarbeit.

### **„Zirkusmobil“ gastiert an der Berufsschule**

Der Deutsche Olympische Sportbund hatte der BS Immenstadt im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ angeboten, ein „Zirkusmobil“ zu buchen. Vier Tage lang gastierte dieses auf dem Viehmarktplatz. Verbindungslehrerin Astrid Geiger verwirklichte diese Idee mit Geldern des Schulfonds „Rothenfelder Distrikt“. So betreuten 2 ausgebildete Zirkus- und Sportpädagogen die beiden Praxisklassen der Hauptschule – die ihre praktischen Lerninhalte in der BS Immenstadt unterrichtet bekommen – und drei Klassen mit Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis der Berufsschule. Die Schüler lernten dabei das Jonglieren und das Balancieren auf dem „Hochseil“, um dabei Selbstvertrauen, positive Verstärkung und Teamgeist zu erfahren. Die Veranstaltung war so erfolgreich, dass sie im Schuljahr 2006/07 wiederholt werden wird.

### **„Teeseminar“ für die Berufsfachschulen**

Zur Vertiefung der Kenntnisse, welche die Berufsfachschüler der Fachrichtung Hauswirtschaft und gastronomischen Berufe in ihren Unterrichtsfächern Ernährung bzw. Getränkekunde erwerben, konnte ein Teeseminar von Ingrid Klarmann organisiert werden. Herr Leicht, Vertreter der TeeGschwendner GmbH, hielt im Restaurant 3 dieses Teeseminar ab.

In je einer Doppelstunde entführte Herr Leicht die interessierten Schüler in die Teeanbaugebiete nach Indien, Sri Lanka, China, Japan. Neben der Teegewinnung erläuterte er anschaulich die Unterschiede zwischen Schwarzen Tee, Grünen Tee und den verschiedensten aromatisierten Tees. Dass es sogar einen Weißen Tee gibt überraschte dann doch sehr viele Schüler! Herr Leicht gab anschauliche Tipps für die Zubereitung der verschiedenen Teesorten. Diese wurden dann auch gleich in die Praxis umgesetzt: die Schüler wählten selbst aus den zahlreich von Herrn Leicht mitgebrachten Teesorten ihre „Favoriten“ aus und verkosteten fachmännisch die aufgebrihten Tees. Bei ihrer Teebeurteilung vom Geschmack und Geruch her schnitten die aromatisierten Grüntees am besten ab. Am Schluss zeigte ihnen Herr Leicht die Kriterien für eine gute Tasse Tee auf: die richtige Temperatur (ein Thermometer ist also unerlässlich!), die richtige Ziehdauer, gute Teequalität, gutes Wasser (evtl. Wasserfilter benutzen) und das richtige Teegeschirr. Eingedeckt mit vielen Teebroschüren, Preislisten und angefüllt mit den vielen Teearomen in der Nase verließen die Berufsfachschüler/innen das Teeseminar.

### **Ausstellung der Schreinerlehrlinge und –gesellen an der Immenstädter Berufsschule**

Die Berufsschule Immenstadt hatte ihre Pforten geöffnet, um Einblicke in die vielseitige Ausbildung zum Schreinerberuf zu geben. Das Team „Holzbearbeitung“ unter der Federführung der Fachlehrer Albert Mayr und Stefan Prinz stellte im Foyer der Berufsschule den 3-jährigen handwerklichen Ausbildungsgang zum Schreiner vor.

Die Schüler des BGJs hatten die schwierige Aufgabe zu meistern eine Schachkassette nach Plan zu schreinern. Dabei konnten sie die erlernten Techniken einsetzen und Kreativität beweisen. Mit Einfallsreichtum gestalteten die angehenden Schreiner auch das Thema „Uhr“.

Im 2. Ausbildungsjahr erworbene Kenntnisse über computergesteuerte Fräsen- und Bohrmaschinen und verschiedene Anschlagsarten von Türen waren Voraussetzung für die Anfertigung der in zahlreichen Variationen ausgestellten Wandschränken.

Quadratische Couchtische mit massiven Beinen in hochwertiger Ausführung dokumentieren die Fähigkeiten der angehenden Schreiner im 3. Ausbildungsjahr.

Eine gesonderte Ausstellung der im Rahmen der Gesellenprüfung angefertigten Möbel bildete den krönenden Abschluss der Ausstellung. Die zahlreichen Besucher konnten die mit großer Mühe entworfenen und gefertigten Unikate aus den Bereichen Uhr, Wandschränken, und Schachkassette prämiieren. Zum 1. Mal konnten auch die Gesellenstücke vom Publikum ausgezeichnet werden.

Bei dem Wettbewerb der Schreinerinnung „Die gute Form“ gewann der Jungschreiner Markus Lingg (Schreinerei Walter Hummel, Oberstaufen) den 1. Preis mit seiner Anrichte aus dunklem Nussbaum. Andreas Adelgoß (Schreinerei Haug, Bad Hindelang) bekam für sein „Hifi-Schränke“ aus Nussbaum, kombiniert mit hellem Ahorn, den 3. Preis.

„Die Leistungsdichte ist gestiegen“, stellte Christian Raps von der Schreinerinnung fest und verwies auf den Trend zu „sehr klaren Linien“ und dunklen Hölzern wie Nussbaum oder Kirsche. Alfons Zeller bezeichnete die „hervorragenden“ Möbel „eigentlich schon als Meisterstücke“.

## **Die Berufsfachschüler für gastronomische Berufe baten zum Menü**

„Wir wollen zeigen, was wir gelernt haben“ – so lautete jeweils das Motto für eine Informationsveranstaltung für Beratungslehrkräfte und für eine Abendeinladung für die Eltern der Schüler der Berufsfachschule für Gastronomie.

In dieser Berufsfachschule haben Schüler/innen innerhalb eines Jahres Gelegenheit, die Grundkenntnisse für sämtliche gastronomische Berufe zu erlernen. Steigen sie anschließend in eine gastronomische Ausbildung ein, kann diese Zeit als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden. Besonders beliebt ist dieses Schuljahr bei sehr jungen Schülern, die wegen ihres Alters noch keinen Ausbildungsplatz in der Gastronomie finden oder auch bei Jugendlichen, die sich noch nicht schlüssig sind, welchen Beruf innerhalb der Gastronomie sie erlernen wollen.

Hermann Siegel und Irmgard Schreiber informierten bei der Infoveranstaltung die Beratungslehrer des Oberallgäus eingehend über die einjährige Berufsfachschule für gastronomische Berufe, die leider noch nicht allen Beratungslehrkräften in allen Facetten bekannt war.

Für die Abendeinladung ihrer Eltern und sonstiger Gäste planten, kochten und servierten die Berufsfachschüler/innen in Eigenregie ein Drei-Gänge-Menü. Sie kalkulierten dazu die Preise, teilten die Küchen- und Servicebrigade ein, erstellten die Menükarten und den Sitzplan für die Gäste. Darüber hinaus informierten die Jugendlichen in Form einer Power-Point-Präsentation über die Arbeit an der Schule.

Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg.

## **„Gute Leistungen auch ohne Doping“**

### **Berufsschule Immenstadt feierte Absolventen– Staatspreise für herausragende Leistungen vergeben**

„Das Denken zu lehren, ist wohl die wichtigste Aufgabe der Schule, aber auch die schwierigste; schwieriger jedenfalls, als Wissen zu lehren.“ Mit dieser Aphorisme des früheren Oberbürgermeisters Manfred Rommel wandte sich Oberstudiendirektor Dieter

Friede an die 600 Absolventen der Berufsschule Immenstadt, die erfolgreich ihren Berufsabschluss erreicht haben.

Aus insgesamt 34 Abschlussklassen der Ausbildungsberufe aus den kaufmännischen, gastronomischen, gewerblichen und hauswirtschaftlichen Bereichen haben stolze 41 von den Absolventen die Chance wahr genommen, über die berufliche Bildung den mittleren Schulabschluss, die Mittlere Reife zu bekommen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist möglich mit einer Durchschnittsnote von 2,5 im Abschlusszeugnis und einer Englischnote mit mindestens befriedigend. 14 Berufsschüler aus kaufmännischen und 12 aus gastronomischen Berufen legten unter der Leitung von Jens Wilken freiwillig das Fremdsprachenzertifikat in Englisch ab, um somit die Voraussetzung für den mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Schulleiter Friede betonte, dass trotz des Lehrermangels an der Berufsschule Immenstadt und der großen Anzahl von Klassen über 30 Schülerinnen und Schüler es erstaunlich sei, dass 36 Absolventen mit Preisen ausgezeichnet werden konnten.

Der 3. Bürgermeister von Immenstadt Waibel verglich die Entlass-Schüler mit der Tour de France: „Ihr seid gut gecoacht worden, um gute Leistungen auch ohne Doping zu bringen!“ Den Staatspreis der Regierung von Schwaben für herausragende Leistungen erhielten die Bürokauffrau Weißbrodt Daniela ( Geiger Wilhelm, Oberstdorf), die Kauffrau im Einzelhandel Sallmann Stefanie (Sallmann Autoteile, Sonthofen), der Tischler Adelgoß Andreas ( Haug Schreinerei, Bad Hindelang) und der Zimmerer Lang Rainer ( Hölzle Zimmerei, Erkheim).

Als Rat für den weiteren beruflichen Weg wählte die stellvertretende Landrätin Müller den Spruch: „Was man sagt, muss man auch tun, um Vorbild zu sein.“ Neben den zahlreichen Preisträgern des Landkreises wurden auch drei Absolventen, die beim Bayerischen Schülerleistungsschreiben teilnahmen, mit Urkunden für herausragenden Leistungen geehrt: die Bürokauffrauen Harding Leona und Daufpratshofer Carina und der Kaufmann für Bürokommunikation Rapp Lukas.

Der Schülersprecher Arno Purtzki bedankte sich in seiner Ansprache bei den Lehrkräften der Berufsschule Immenstadt und der Schulleitung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Begeistert waren Schulleitung, Absolventen und Festgäste von den musikalischen Darbietungen durch Jacqueline Kögel (Gesang) und Angel Galan (Gitarre).

Schulleiter Friede wünschte allen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, für ihren nächsten Lebensabschnitt Geduld und das bisschen Glück, das auch dazu gehört.

Er zitierte Marc Aurel, der bereits vor zwei Jahrtausenden feststellte:

„Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab.“

Danach klang in geselliger Runde die Schulabschlussfeier der Berufsschule Immenstadt im Hofgarten aus.